



Klima- und
Umweltbündnis
Stuttgart

Vorschlag für eine Klimaschutzkampagne Stuttgart 22

- **Thema: Energiewende in Stuttgart**
- **Schwerpunkte**
 - Wärmewende (insb. Nahwärmenetze)
 - Photovoltaikausbau
- **Begründung**
 - Steigende Kosten für Heizung und Strom in Stuttgart von besonderem Gewicht wegen teurem Wohnraum
 - In beiden Bereichen ist der Rückstand in Stuttgart besonders groß
 - Beide Bereiche stellen einen erheblichen Anteil der Klimabelastung in Stuttgart

Anspruch

- ❖ umfangreiche Mobilisierung interessierter BürgerInnen
- ❖ attraktive Beteiligungsangebote verschiedener Intensität, auch sehr niedrigschwellig
- ❖ klare Kampagnenziele, deren Erreichungsgrad auch überprüft werden kann
- ❖ umfassende Information zu den Schwerpunktthemen in unterschiedlichen Formaten
- ❖ vielfältige Veranstaltungs- und Aktionsformen
- ❖ aktive Beteiligung der KUS-Partnerorganisationen: KUS als gemeinsamer Hebel

Beispiele

- ❖ Durchführung von / Beteiligung an Stadtteilstesten, besonders Stuttgart Nord, Süd, West und Ost
- ❖ Kampagnenmaterialien, mit denen BürgerInnen ihre Unterstützung deutlich machen können: Sticker, Aufkleber, Fensterplakate, Fahnen
- ❖ Öffentliche Aktionen mit Flashmobs, Straßentheater, World Cafes etc.
- ❖ Eigene Chatplattform für die Kampagne
- ❖ Online-Unterschriftsaktionen
- ❖ attraktive Informationsangebote: YouTube-Clips, Plakate, Stellwände, Broschüren mit gutem Design
- ❖ Durchsetzung einer Bürgerversammlung zum Thema
- ❖ Bürgerbegehren zur Energiewende

Anforderungen / Vorgehensweise

- ❖ Partnerorganisationen müssen sich aktiv in die Gestaltung und Organisation der Kampagne einbringen, besonders diejenigen, die im Bereich der Schwerpunkte ohnehin aktiv sind.
- ❖ Aus den beteiligten Partnerorganisationen muss eine gemeinsame Steuerungsgruppe gebildet werden, die nach innen als gemeinsame Entwicklungsplattform und nach außen als Organisator und Ansprechpartner fungiert.
- ❖ Zusammenarbeit mit der Stuttgarter Kreativszene
- ❖ Laufende Beobachtung und öffentliche Kommentierung zu den themenbezogenen Aktivitäten von Verwaltung und Gemeinderat
- ❖ Zusammenarbeit mit interessierbaren Organisationen: Mieterverein, DGB u. Einzelgewerkschaften, MieterInnen-Initiativen

Erste Aufgabe: Erstellung eines gemeinsamen Aktionsplans bis Ende Mai